Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1765)

Artikel: Astrologische Calenderpraktica auf das Jahr Christi 1765

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astrologische Calenderpraktica

auf das Jahr Christi 1765.

Von den vier Jahrkzeiten.

I. Von dem Winter.

Vor dismal bat das Winterquartal seis nen Anfang genommen den 21 neuen oder 10 alten Ebristmonat des vorigen 1764ten Fahrs, um 7 Uhr, 20 min. Vormit. Die Sonne solle Dauptregent dieses Quartals senn, im Hornung und Merzen aber den Mercurius jum Mitregenten haben. Die vernutbliche Winterwitterung dörste also veschaffen sevn:

Die ersten Tage des Jenners und Jahrs bringen kalte Winde und Schnee; das Mittel des Monats ist gelinder, aber meistens unlustig, dunkel und feucht; desgleiden will auch der Ausgang mehr feucht

und neblicht als talt sevn.

Kanst du nicht wie du wilt, so mache es wie du kankt, so wirst du vieler Muh und Gorg überhoben senn, und hast doch das Deinige gethan.

Der Dornung bat einen unlustigen und Hurmischen Anfana mit Schnee und Regen, um die Mitte find etliche heitere aber talte Tage zu gewarten, und gegen dem Ende nimmet die Kälte bep dunkeler und

schneeigter Luft überband

Berachte einen geringen Vortheil nicht, dann solcher kan dir vielleicht wider Vermuthen den Weg

gu grofferem Glute bahnen.

D. 23.

Der Merk aehet ein bev gelinder aber dunkeler und feuchter Luft, mit dem Mittel des Monats finden sich etliche schöne Tage mit lieblicher Frühlingswitterung ein, aber die lezten Tage dörften desto unlustiger fenn, mit Wind und kaltem Regen.

II. Von dem Frühling.

Niemalen hast du mehr nothig auf guter Sut

zu senn und dich vorzusehen, als wann dich das

Glut in seinem Schoos einschläfern will.

Der angenehme Frühling nimmet ders malen nach aftronomischer Eintheilung setnen punktlichen Anfang den 20ten neuen oder sten alten Merz Vormittag um 9 Ubr, 20 min. Es wird auch der Japiter vor Hauptregent dieses Quartals gebalten, doch solle im Avrillen der Saturnus, und im Mayen der Mond mitwurken. Was die Witterung dieses Quartals angebet, lasset sich davon folgendes mutbmaffen:

Der Aprill gehet ein ben dunkeler, feuch. ter und kübler Luft, gegen der Mitte des Monats ift viel Regen zu gewarten darauf es kalter wird und etliche schöne Lage albet, gegen dem Ende aber dörfte das Metter sehr veränderlich senn.

hute dich, deine heimlichkeiten einem folchen anjuvertrauen, von dem du weissest, daß er seine eigenen nicht verschweigen fan.

Die ersten Tage des Mayen sind dunkel und reanerist, bald aber findet sich schöne und angenehme Frühlingswitterung ein, die bis über die Mitte des Monats andaltet, daben find die Rächte kubl und die lexten Tage bringen Regen.

Sen klug und werke auf das Winken, ehe du auf die Finger geklopft wirst; dann wer keine Politik verstehet, muß mit seinem Schaden wizig werden.

Der Brachmonat ninmet seinen Anfang ben dunkeler und gemäßigt warmer Luft, die Mitte ist regnerisch, darauf solgt schönes Wetter, so aber durch Gewitterwolken unterbrochen wird; endlich gewinnet der Monat einen dunkelen doch warmen Ausaang.

Mit bosen Hunden scherzen ist gefährlich, aber noch gefährlicher ist es sich mit zanksüchtigen Leuten

in Gemeinschaft einlassen.

III. Von dem Sommer.

Dieses fruchtbringende Jahrsquartal nimmet vor dismal seinen punktlichen Anfang den 21 neuen oder 10ten alten Brachmonat des Morgens um 7 Uhr, 50 min. Alle Planeten stehen um bemelte Zeit über unserm Horizont, und solle der Saturnus sich als Hauptregent dieses Quartals erzeigen, im Augstmonat aber den Mars und im Herbstmonat die Venus zum Mitregenten haben. Von der Witterung des Sommers muthmassen wir wie solget:

Der Heumonat dörste in seinem Ansang neblicht und regnerisch senn; hernach wird die Hize groß, so daß um die Mitte des Monats starke Gewitter zu besorgen; gegen Ausgang aber will die Lust wiederum

etwas gelinder werden.

Lerne das Gelt zu rechter Zeit verachten, so wirst du mehr dadurch gewinnen als der, der immerzu die Hande begierig darnach ansstreket, und dessen

nie genug bekommen fan.

Der Augsimonat hat zwar einen schönen Anfang, bald aber wird die Luft schwülstig und regnerisch, gegen der Mitte ist schönes Wetter zu bossen, so aber dann und wann durch starke Gewitter unterbeochen wird, und das Ende ist meistens regnerisch.

Uebertriebene Frengebigkeit bahnet nicht nur den Weg zur Armuth, sondern gebieret leicht anstatt

erwarteten Dants, Berfpottung.

Der Herbstmonat gehet ein ben gelinder Wärme und dunkeler Luft, die Mitte des Monats dörfte kühl und regnerisch senn, und wann das Ende berbepruket ist veränderliches und meist seuchtes Wetter zu versmuthen.

Dem Fuchs der sich auf seine List verlasset, wird der Balg zerzaußt, da indessen der forchtsame haas

mit der Flucht gluffich davon kommt.

IV. Don dem Zerbst.

Das lezte Jahrsquartal der segenreiche Herbst gehet uns in diesem Jahr ein den 22 neuen oder 1sten alten Herbstmonat um 10 Uhr, 10 min. in der Nacht. Das Regiment durch das ganze Quartal wird dem Mercurius zugeschrieben, und demselben beygesellet im Weinmonat die Sowine und im Christmonat die Venus. Vermuthlich wird dis Quartal also witteren:

Des Weinmonats erste Tage dörften trub, windig und regnerisch senn, um die Witte des Monats find kalte und stürmische Winde zu vermuthen, hernach solget bis zum Ausgang des Monats veränderlis

des und meift unlustiges Wetter.

Wo man mit Loffeln einnimmet und mit Scheffeln ausmisset, da wird nicht leicht ein groffer Bor-

rath gefammlet werden.

Der Eingang des Wintermonats ist metskens windig, kalt und neblicht, doch gibt es dazwischen auch schöne helle Tage; um die Mitte will sich unlustiges kaltes Regenwetter einsinden, und dis zum Ausgang des Monats anhalten.

Ist gleich der Kopf mit Hofnung und groffer Einbildung angefüllet, so wird boch der Magen

dadurch nicht vom Hunger bestenet

Des Christmonats Aufang ist winterlich, dunkel und schneeigt, gegen der Mitte des Monats nimmet die Kalte überhand und erfolget niehr Schnee; wann aber der Monat und das Jahr zum Ende ruken, wird das Wetter gelind und feucht.

Nicht alle Hennen die über den Epern sigen bruten dieselben wol aus; mancher nimmet ein wichtiges Werk leicht auf sich, das er doch nicht bis zur Helfte auszusühren im Stande ist.

Von den Sinsternussen.

Obwol sich in diesem Jahr 6 Finsterunfen, wemlich 4 an der Sonne und 2 an dem Mond begeben, so können wir doch in unsern Landen nur eine davon und zwar an der Sonne sehen, weilen die andern treils unter unserm Horizont sich begeben, und theils aussert unsern Erdstrich fallen.

Die erste ist eine bed uns unsichtbare Sonnensinsternus den 19 Hornung, obn-

gefehr um Mitternacht.

Die zwerte ist eine ben uns unsichtbare Mondskinsternus den 7 Merz, nachmittag um 2 Ubr.

Die dritte ist eine ben uns unsichtbare Sonnenfinsternus den 21 Merz, nachmit.

um 2 Uhr.

Die vierte ist eine ben uns sichtbare Sonnensinsternus den 16 Augstmonat nachmit, sie fangt an um 4 Uhr 19 min. die stärkste Versinsterung ist um 4 Uhr 59 min. und das Ende um 5 Uhr 37 min. die Grösse kommt auf 2 Zoll 20 min.

Mondssinsternus den 30 Augstm. Abends

gegen 5 Uhr.

Die sechste ist eine ben uns unsichtbare Sonnensinsternus den 15 Herbstmonat des Worgens um 5 Uhr.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Weisen eine Gattung der jährlichen Erd-

gewächsen sich anfänglich gut anlasset, ganz ohnvermuthet aber durch einen widrigen Unfall verderbet und an sernerm Wachstum gehindert wird; eine andere Gattung lasset sich im Aufang so schlecht an, daß wir se vor misrathen schäsen, aber wider Vermuthen erholet sie sich und gedenet wol. So wir nun nicht im Stande sind auf weige Wochen hin mit Gewißheit von dem guten oder schlechten Fortsomen des Jahrwuchses zu schließen, was solle dann unser prognosticiren auf Jahre hinauß? lasset uns Gott vertrauen, ihne förchten, ehren und lieben, so wird er auch dieses Jahr krönen mit seinem Gut.

Von denen Arankheiten.

Muß die Gesundheit des menschlichen Corpers ben einer rauben und ohneingeschränkten Lebensart Schaden leiden, so kan sie hingegen auch durch übertriebenes Zärtslen verderbet werden. Da es nun immersfort Leute gibt und geben wird, die zu wenig oder zuviel vor ihre Gesundheit Sorg tragen, so werden wir immersort und folgslich auch in diesem Jahr von allerlen Krankbeiten zu hören haben.

Von Krieg und Frieden.

Da wir in denen Geschichtbüchern vortger Zeiten so vieles von errichteten sogenant ewigen Bündnussen und Friedensschlüssen, die ofckaum etliche wenige Jahre aufrecht geblieben, zu lesen sinden, so wird uns wol erlaubt seyn zu zweisten, daß die neueren Verträße von längerer Daur seyn werden. Uch daß doch der Himmlische Friedenssürst alle Kriegsdrangsalen noch serners von unseren Gränzen entfernen wolle!